

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	X
1. Einführung.....	1
2. Thesen zum Verhältnis von Arbeit und Kapital.....	6
2.1. Konfliktthese	6
2.2. Naive und bedingte Harmoniethese	7
3. Die ordnenden Potenzen.....	10
3.1. Die Wissenschaft.....	10
3.1.1. Adam Smith.....	11
3.1.1.1. Zur Entlohnung der Produktionsfaktoren	12
3.1.1.2. Arbeitswertlehre – Grundlage späterer Fehldeutungen	14
3.1.2. David Ricardo.....	15
3.1.2.1. Das Wertproblem.....	16
3.1.2.2. Lohn, Profit und Rente	17
3.1.3. Karl Marx.....	19
3.1.3.1. Der antagonistische Interessengegensatz.....	20
3.1.3.2. Entwicklungstendenzen	21
3.1.4. John Maynard Keynes	22
3.1.4.1. Die Rolle der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage.....	23
3.1.4.2. Zum Verhältnis der Produktionsfaktoren zueinander.....	24
3.1.5. Österreichische Schule.....	25
3.1.5.1. Carl Menger.....	25
3.1.5.2. Ludwig von Mises	26
3.1.5.3. Ludwig Lachmann.....	27
3.1.6. Die Väter der sozialen Marktwirtschaft.....	28
3.1.6.1. Walter Eucken	29
3.1.6.2. Alfred Müller-Armack.....	34
3.1.6.3. Ludwig Erhard.....	35
3.1.7. Milton Friedman	37
3.1.8. Zusammenfassung	38
3.2. Der Staat.....	39
3.2.1. Die Politik.....	40
3.2.1.1. Zur ökonomischen Theorie der Politik.....	41
3.2.1.2. Die Wirkung der Politik auf mögliche Konflikte	46

3.2.2. Die Bürokratie	48
3.2.2.1. Zur ökonomischen Theorie der Bürokratie	50
3.2.2.2. Die Funktion von Konflikten für die Bürokratie	52
3.2.3. Gewerkschaften und Wirtschaftsverbände	54
3.2.3.1. Zur ökonomischen Theorie der Verbände	55
3.2.3.2. Interessenverbände und Interessenkonflikte	59
3.2.4. Die Nichtregierungsorganisationen und die Globalisierung	62
3.2.4.1. Zur Bedeutung der Globalisierung für Arbeit und Kapital	64
3.2.4.2. Die Diskussion über die Globalisierung	69
3.2.4.3. NGOs und Interessenkonflikte	72
3.2.4.4. Die Rolle der elektronischen Massenmedien	74
3.2.5. Zusammenfassung	75
3.3. Die Kirchen	76
3.3.1. Der Interessengegensatz von Arbeit und Kapital aus Sicht der Kirchen	77
3.3.2. Die Kirchen als ordnende Potenz	81
4. Konflikte aus Sicht der Property Rights-Theorie	83
4.1. Grundgedanken der Property Rights-Theorie	84
4.2. Der Einfluss von Property Rights auf Konflikte	88
4.2.1. Wechselwirkungen von Property Rights und Konflikten	88
4.2.2. Externe Triebkräfte des Wandels	92
4.3. Der Faktor Boden in Entwicklungsländern	93
4.3.1. Entwicklungsländer als Opfer der Industrieländer?	94
4.3.2. Probleme des Faktors Boden in Entwicklungsländern	98
4.4. Der Konflikt zwischen Arbeitern und Kapitaleignern	100
4.4.1. Industrialisierung und Maschinenstürmer	101
4.4.1.1. Zur Entwicklung der Industrialisierung	101
4.4.1.2. Das Auftreten der Maschinenstürmer	103
4.4.1.3. Maschinensturm aus Sicht der Property Rights-Analyse	106
4.4.2. Shareholder Value versus Stakeholder Value?	110
4.4.2.1. Die Konzepte im Überblick	111
4.4.2.2. Interessengegensätze der Anspruchsgruppen	114
4.5. Die Kritik an den Finanzmärkten – ohne Kontakt zur realen Wirtschaft?	116
4.5.1. Finanzmarktkritik	118
4.5.2. Finanzmärkte und die Realwirtschaft	120
4.5.2.1. Finanzmärkte als abgeleitete Märkte	120
4.5.2.2. Was leisten Finanzmärkte?	122
4.5.2.3. Finanzmärkte im Rechnungszusammenhang	123
4.5.2.4. Finanzmärkte als Ort für Hypothesentests	125

4.5.2.5. Die Rolle der Finanzmärkte im Konzept des Standortwettbewerbs	126
4.5.3. Probleme	127
4.5.3.1. Verlust der Beziehung zur Realwirtschaft?	128
4.5.3.2. Asymmetrische Information	128
4.5.3.3. Spekulation	129
4.5.3.4. Blasenbildung	131
4.5.3.5. Beispiel Asienkrise	132
4.5.4. Auswirkungen (nicht) funktionierender Finanzmärkte	134
4.5.4.1. Crash	134
4.5.4.2. Arbeit als komplementärer oder substitutiver Faktor	135
4.5.4.3. Finanzmärkte als Ersatz für Arbeitsmarkteingriffe	136
4.5.5. Lösungsansätze	137
4.5.6. Fazit zur Kritik an den Finanzmärkten	141
4.6. Veränderungen durch die New Economy	142
4.6.1. Besonderheiten der New Economy	142
4.6.2. Die neue Bedeutung der Humanvermögensbildung	144
4.6.3. Zur Rolle der Aktienmärkte	146
4.6.4. Das Ende der Konfliktthese oder mögliche neue Konflikte?	148
5. Resümee	151
Literatur	157